



Signierte anschließend noch zahlreiche Bücher: Marlies Grötzinger

FOTO: FRANZ LIESCH

# Von Beben und Leidenschaft am See

## Die Schriftstellerin Marlies Grötzinger las in Laupheim aus ihrem neuen Buch

Von Franz Liesch

LAUPHEIM – In der Laupheimer Buchhandlung Laese hat Marlies Grötzinger ihren neuen Roman „Seebeben“ vorgestellt. Sie las aus ihrem Werk und erzählte, wie es dazu gekommen ist. Schließlich öffnete sie die Tür zu ihrer Schreibwerkstatt und erlaubte einen Blick in ihr Schaffen.

Ort der Handlung in „Seebeben“ ist der Bodensee. Wieder der Bodensee, könnte man sagen. Denn auch ihr erster Roman, „Seenot“, spielt sich ab am Schwäbischen Meer. Das kommt nicht von ungefähr. Die Autorin verdeutlicht dies beim Laese. „Ich liebe diesen See über alles.“ Sie fühle sich als Fischerin vom Bodensee. Doch sie legt kein Fischernetz aus, sondern saugt die Atmosphäre am See auf. Unzählige Details sammelt Grötzinger in ihrem Kopf. Gelegenheit dazu geben Dutzende jährliche Segelturns zusammen mit ihrem Ehemann Georg.

Der Einstieg zum Roman ist ein Prolog, mit dem sie auch in der

Buchhandlung Laese einsteigt. Es zeigt sich dabei, wie im ersten Roman, die Fähigkeit Grötzingers zum detailgenauen Beschreiben und die Fähigkeit, lebendige Bilder im Kopf entstehen zu lassen, vor allem aber, Spannung zu erzeugen. Man legt das Buch dann ungern zur Seite.

Protagonistin im Roman ist Isabell Böhmer. Wie ein Blitz trifft die Polizeihauptkommissarin die Liebe zum Bodensee. Sie lebt zusammen mit ihrem Freund Thomas von Harmsfeld in Tübingen. Er ist dabei, seine Dissertation zu schreiben. Sie stellt einen Versetzungsantrag an den Bodensee. Dem wird entsprochen. Isabell bekommt eine Stelle bei der Wasserschutzpolizei in Friedrichshafen.

Marlies Grötzinger rezitiert das Kapitel, in dem sich die frisch gebakene Wasserschutzpolizistin dem neuen Chef vorstellt. Wie unter einer Lupe betrachtet, beschreibt Grötzinger diese Szene. Der neue Vorgesetzte amtiert in einem Raum, dessen Fensterfront zum Bodensee eine ganze Wandseite einnimmt. Von die-

sem Chef ist die junge Kollegin von der ersten Sekunde der Begegnung an fasziniert, etwa von seinen hellblauen Augen. „Sie leuchten, als ob sich darin der Bodensee eines ganzen Sommertages spiegelte“, trägt die Autorin vor. Der Zuhörer ahnt: da bahnt sich eine Affäre an.

### Gründliche Recherche

Marlies Grötzinger betont, wie wichtig ihr gründliche Recherche ist. Für diesen Roman habe sie mit zahlreichen Beamten der Wasserschutzpolizei gesprochen. Das erkennt man, als sie ein Kapitel über Seenotrettung vorliest. Als Seglerin kennt sie die Wetterkapriolen auf dem See.

Auch in dieser einen Stunde versteht es die versierte Schreiberin, unter den Zuhörern Spannung zu erzeugen und Neugierde zu wecken. Das betrifft vor allem die Beziehung in dem Dreieckverhältnis zwischen Isabell, ihrem Chef und ihrem Freund in Tübingen. „Es ist nicht nur eine Liebesgeschichte“, betont Grötzinger. Denn einer ihrer

Verehrer verschwindet spurlos. Mehr wird bei dieser Lesung nicht verraten.

Drei Jahre hat sie an ihrem „jüngsten Baby“ gearbeitet, wie die Schriftstellerin verrät. Das Buch hat knapp 400 Seiten. Schon vor dem Beginn des Schreibens stehe die Geschichte, sie entwickle diese aber fortlaufend weiter, antwortet sie auf Nachfrage. Vor allem die Hauptrollen und deren Charakter lege sie bereits vor dem Verfassen der ersten Zeile fest. „Mit den Figuren mache ich dann was ich will“, sagt sie. Das bereite ihr besondere Freude und beim Schreiben vergesse sie gerne die Zeit. Dass das Schreiben ihr „liebstes Hobby“ ist, das glaubt man ihr gerne, und das spürt man beim Lesen.

Eigentlich kennt man Marlies Grötzinger als Verfasserin von liebevoller Mundartliteratur. „Ich wollte jetzt mal etwas anderes ausprobieren“, erzählt sie. Man kann sie dazu nur ermuntern. Das sieht auch ihre Lektorin so. Ein Fortsetzungsroman sei bereits in Planung, verspricht Marlies Grötzinger.